

Peter Kührt

Wahrheit oder Lüge?

Zur Glaubwürdigkeit von Informationen im Internet

Ein Kriterienkatalog für die Internetrecherche im Schulunterricht

Einführung

Unzählige Beiträge in der pädagogischen Literatur aber auch im Netz warnen vor der unzureichenden Zuverlässigkeit von Informationen aus dem Internet und reklamieren die notwendige Thematisierung und Problematisierung dieses Umstandes bei der pädagogischen Umsetzung des Internet im Unterricht. Allerdings gibt es bislang kaum didaktische Konzepte, wie dies denn praktisch zu bewerkstelligen wäre. Unterrichtseinheiten hierzu fehlen bislang noch völlig.

Die folgenden Ausführungen möchten ein erstes Konzept für eine "**Didaktik der Glaubwürdigkeit**" vorstellen.

Forschungslage und erste methodische Ansätze

Einen interessanten Ansatz zu einer Glaubwürdigkeitsprüfung von Webseiten gibt es jetzt erstmals von Martin Sachse, der eine Zuverlässigkeitsanalyse von Internetseiten in **Analogie zur Quellenkritik in der historischen Forschung** entwickelt.¹⁾ Neben dieser umfassenden Gesamtdarstellung, die auch die bisherigen US-amerikanischen Untersuchungen zur Evaluation von Websites und die Vorarbeiten von Robert Harris einbezieht²⁾, bieten der Landesbildungsserver von Baden-Württemberg³⁾ und die Abteilung für Osteuropäische Geschichte der Universität Mainz⁴⁾ weitere Ansatzpunkte für unterrichtstaugliche Leitfäden zur Quellenbeurteilung im Internet.

Nimmt man Sachses Rückbesinnung auf die **historische Quelleninterpretation** ernst, dann wäre z.B. mit Wolfgang Hug ein fünfschrittiges **Verfahren** denkbar:⁵⁾

- Paraphrase (Welche Bestandteile hat die Quelle und was ist aus ihr zu erfahren?)
- Inhaltsanalyse (Kernaussage und Behauptungen?)
- Begriffsanalyse (Schlüsselbegriffe?)
- Sachkritik (Gibt es innere Widersprüche? Ist der Text glaubwürdig?)
- Ideologiekritik (Welche Interessen sollen mit dem Text verfolgt werden? Welchen Standpunkt nimmt der Verfasser ein?).

Sicherlich genauso bedeutsam wie in der historischen Quellenforschung erscheinen bei Netzinhalten die **Umgebung** der Internetseiten (Domain, Provider, beiderseitige Verlinkung) und ihre **äußere Gestalt**. Da Bilder mehr sagen als Worte, unterstützen oder konterkarieren statische oder bewegte Bilder in Internet und Fernsehen die mit ihr verbundenen Textbotschaften in noch stärkerem Maße als in früheren Zeiten. Daher muss auch die Bild- und Layoutkritik Bestandteil einer Bewertung von Internetseiten sein.⁶⁾

Auch Harris konstatiert, "dass es keinen einzelnen ausreichenden **Indikator** zur Überprüfung der

¹⁾ Vgl. <http://www.materialstelle.de/quellenkritik.pdf> sowie die Testerfahrungen und einen überarbeiteten Leitfaden in Sachse, Martin; Rechts im Netz, Kritischer Umgang mit dem Internet, in: Geschichte lernen, Heft 89 (2002), S. 38-41

²⁾ Robert Harris, Professor of English der Vanguard University of Southern California

³⁾ Vgl. <http://www.schule->

[bw.de/unterricht/faecheruebergreifende_themen/medienerziehung/unterrichtsbausteine/evaluation/](http://www.schule-bw.de/unterricht/faecheruebergreifende_themen/medienerziehung/unterrichtsbausteine/evaluation/)

⁴⁾ Vgl. <http://www.uni-mainz.de/FB/Geschichte/Osteuropa/Tutorium/vorlagen/InternetKritik.pdf>

⁵⁾ Zit. n. <http://www.materialstelle.de/quellenkritik.pdf>

⁶⁾ Bilder könnten z.B. nach Auftraggeber/Hersteller, Entstehungsdatum, Entstehungsgeschichte, Inhalt, Zielsetzung der Publikation, Umgebung des Bildes und Technik beurteilt werden.

Zuverlässigkeit, des Wahrheitsgehalts oder des Werts einer Quelle (im Internet - d. Verf.) gebe"⁷). Harris schlägt die Kriterien Credibility, Accuracy, Reasonableness und Support vor, verweist aber zugleich darauf, dass nur wenige Dokumente allen Anforderungen gerecht werden könnten: "This information exists in a large variety of kinds (facts, opinions, stories, interpretations, statistics) and is created for many purposes (to inform, to persuade, to sell, to present a viewpoint, and to create or change an attitude or belief). For each of these various kinds and purposes, information exists on many levels of quality or reliability. It ranges from very good to very bad and includes every shade in between."⁸)

Nicht vergessen werden darf aber auch, dass die Authentizitätsprüfung von Internetinhalten auf Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit und andere Kriterien im schulischen Interneteinsatz wie auch im privaten und beruflichen Alltag nur ein einzelner **Prüfschritt** zu Beginn einer Recherche, nicht aber das eigentliche Erkenntnisinteresse ist. Daher müssen gegenüber dem Umfang und den Ansprüchen der historischen Quelleninterpretation deutliche **Abstriche** gemacht werden. Unter Umständen empfiehlt sich auch eine **Diversifizierung** in einen **Kurzleitfaden für die Erstrecherche** und einen ausführlicheren **Analyseleitfaden für die Beurteilung von Internetinhalten**, die den eigenen Untersuchungs- und Projektergebnissen zugrunde liegen.

Harris weist zudem mit Recht darauf hin, dass ein wesentlicher Schritt der Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetinhalten bereits in der **Präzisierung des eigenen Suchinteresses** besteht: Sucht man Fakten, Expertenmeinungen, private Äußerungen, Argumente, Statistiken, Augenzeugenberichte, Illustrationen oder neue Ideen? Je nachdem wie die Antwort ausfällt, erscheint die Forderung nach Authentizität in völlig anderem Licht.

Vorliegende Analysekonzepte

Bezieht man sich auf die vorliegenden Qualitätsraster, so ist der sehr präzise, aber auch sehr umfangreiche Fragenkatalog von **Harris** im schulischen Alltag sicherlich zu ausführlich.⁹)

Der Kurz-Leitfaden von **Sachse** wird den schulischen Erfordernissen eher gerecht. Auch die Reduzierung auf schnell abzuarbeitenden Ja-Nein-Antworten sind eine vernünftige didaktische Reduktion.¹⁰) Andererseits wäre es aber sicherlich erstrebenswert, die Schüler/innen bereits im Leitfaden zu einer Kurzbeschreibung und zu einer persönlichen Wertung der Quelle hinzuführen.

Die Checkliste der **Abteilung für Osteuropäische Geschichte der Universität Mainz** enthält viele gute Fragen, Tipps und Anregungen, ist für die Verwendung im Unterricht der Sekundarstufe II aber zu unstrukturiert und eher als Ratschlag für universitäre Recherchen zu empfehlen.¹¹)

Die vier Arbeitsaufträge (Glaubwürdigkeit, Unterstützung, Richtigkeit, Widerspruchsfreiheit) des **Landesbildungsservers Baden-Württemberg** sind ausdrücklich für den Unterrichtseinsatz gedacht und dafür auch gut geeignet.¹²) Allerdings handelt es sich um virtuelle einzelne Arbeitsblätter, die für die Zielsetzung der automatisierten Beurteilung von Internetseiten noch zu einer Kriterienliste verknüpft werden müssten.

Anmerkungen zur Checkliste "Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten"

Die nachfolgende **Checkliste** (vgl. Anhang!) möchte die genannten Forderungen und Kritikpunkte aufgreifen und schüleradäquat umsetzen.

⁷) Robert Harris, "Evaluating Internet Research Sources", S. 3; zit. n. <http://www.materialstelle.de/quellenkritik.pdf>

⁸) Robert Harris, "Evaluating Internet Research Sources", S. 1; zit. n. <http://www.materialstelle.de/quellenkritik.pdf>

⁹) Robert Harris, "Evaluating Internet Research Sources", S. 3 ff.; zit. n. <http://www.materialstelle.de/quellenkritik.pdf>

¹⁰) <http://www.materialstelle.de/quellenkritik.pdf>

¹¹) Vgl. <http://www.uni-mainz.de/FB/Geschichte/Osteuropa/Tutorium/vorlagen/InternetKritik.pdf>

¹²) Vgl. [http://www.schule-](http://www.schule-bw.de/unterricht/faecheruebergreifende_themen/medienerziehung/unterrichtsbausteine/evaluation/)

[bw.de/unterricht/faecheruebergreifende_themen/medienerziehung/unterrichtsbausteine/evaluation/](http://www.schule-bw.de/unterricht/faecheruebergreifende_themen/medienerziehung/unterrichtsbausteine/evaluation/)

Die von Harris angemahnte **Reflektion des eigenen Suchinteresses** wird nicht auf einer Metaebene abgehandelt, sondern wurde als Frage nach der persönlichen Einschätzung des Seiteninhalts in den Leitfaden integriert.

In dem zweiseitigen Fragebogen dominieren aus **Zeit- und Platzgründen** die Fragen mit Ja-Nein-Antworten. Sie wurden jedoch um einige offenere Fragen ergänzt, die zu Antworten in Stichworten auffordern.

Insbesondere die **persönliche Einschätzung und Wertung** der Internetadresse und ihres Seiteninhaltes zwingt die Schüler/innen zu Schlussfolgerungen, Transferleistungen und der Identifizierung von Interessenslagen auf Seiten der Urheber und Verbreiter von Informationen.

Eine automatisierte Gesamtbeurteilung (mindestens 20 x ja = glaubwürdig, mindestens 15 x ja = bedingt glaubwürdig etc.) wäre zu überlegen, würde aber eine andere Formulierung der Fragen und das Zutreffen aller Fragen für alle zu evaluierenden Seiten voraussetzen. Zudem würden sich dann die Schüler/innen vermutlich zu sehr auf diese scheinbar objektive Beurteilungskennziffer und weniger auf die verbale Einschätzung verlassen.

Der Leitfaden versteht sich als schnelle, aber umfassende Glaubwürdigkeitsevaluation von Internetseiten mit **Sachverhaltsdarstellungen zu wirtschaftspolitischen Themen**.

Die Checkliste wurde erstmalig zum **Themenfeld Globalisierung** entwickelt und in diesem Inhaltskontext auch wiederholt getestet und verändert.

Auf der praktisch-instrumentellen Ebene erfordert der Leitfaden folgende **Prüfvorgänge**:

- Aufruf des HTML-Quelltextes und Auswertung der Metatags
- Suche in der Seite bzw. auf Kontakt-, Copyright- und Domainseiten nach Verfasserangaben, Kontakt-Mail-Adresse, Veröffentlichungs- und Aktualisierungszeitpunkt
- Aufruf der Domainseite und Auswertung nach Trägerschaft, Postanschrift, Kontaktmöglichkeiten, Seitenbetreuung und Copyright-Hinweisen
- Überprüfung des Standings der Seite bei Suchmaschinen mit Rangreihenfolgebildung nach Link- und Zugriffshäufigkeiten
- Überprüfung der Einordnung der Seite bei Katalog-Suchmaschinen
- Zahl der Links auf die Seite und exemplarische Überprüfung von deren Inhalt und Standing
- Test der Links in der Seite auf Funktionsfähigkeit und exemplarische Überprüfung der Links auf Inhalt und Standing
- U.U. Aufruf von verwandten Objekten (nach Zuordnung von Netscape)
- Eingabe des Namen des Verfassers bzw. seiner Organisation in eine Suchmaschine und Überprüfung der anderen Internetpublikationen
- Suche nach Veröffentlichungen des Verfassers bei einem Online-Buchhandel, in Online-Bibliotheken und Online-Katalogen.¹³⁾

Da diese Recherchen doch relativ zeitintensiv sind, kann der gesamte Leitfaden vermutlich nur für die Internetseiten verwendet werden, die für die eigene Arbeit und das Projektergebnis wesentlich sind oder die schon auf den ersten Anschein hin nicht ganz glaubwürdig sind.

Anmerkungen zum Blitz-Check "Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten"

Als ersten Schnell-Check von Internetseiten könnte man sich auf **vier formale Fragen** beschränken (vgl. Anhang!). Dieser Prüfvorgang könnte routinemäßig auf alle verwendeten Internetseiten angewandt werden.

Fragen:

- Ist der Verfasser mit Vor- und Zuname angegeben?
- Ist Ihnen der Verfasser oder seine Organisation dem Namen nach bekannt?
- Ist die Domain bekannt oder problemlos zu ermitteln?

¹³⁾ Z.B. <http://opus.tu-bs.de/zack/cgi/zack?ds-de> als Gateway zu deutschen Bibliotheken oder <https://bibliothek.hannover-stadt.de/index.html> als Beispiel für eine Online-Stadtbibliothek

- Ist aus der Quelle der Zeitpunkt der Veröffentlichung bzw. Aktualisierung ersichtlich?

Die Fragen sind zwar formal, ihre Beantwortung lässt aber doch bereits wichtige Rückschlüsse auf die **Seriosität** des Seiteninhalts zu.

Daran könnte sich eine erste inhaltliche **Überprüfung auf Brauchbarkeit** im Hinblick auf das eigene Erkenntnisinteresse und Arbeitsziel anschließen:

- Enthält die Internetseite wichtige Informationen für mein Thema?
- Enthält die Internetseite Fotos, Schaubilder oder Grafiken zu meinem Thema?

Selbstverständlich geht es bei diesem Blitz-Check nicht darum, möglichst viele Zettel auszufüllen. Er soll vielmehr dazu dienen, wichtige Arbeitsschritte beim Schüler zu automatisieren. Der Blitz-Check im Anhang sollte den Schüler/innen auch nicht (oder höchstens einmal) in Schriftform vorliegen, sondern während der Recherche an die Wand projiziert werden.

Vision einer permanenten Glaubwürdigkeitsprüfung als Baustein von Internetrecherche

Dass die Schüler/innen die recherchierten Internetadressen sofort festhalten müssen (Anlegen von Lesezeichen/Favoriten oder Kopie in eine Worddatei), versteht sich von selbst. Das gilt auch für die vollständige und richtige Quellenangaben in den selbst erstellten Projektergebnissen und die Einholung der Publikationsgenehmigungen vor einer Veröffentlichung der Projektergebnisse im Internet.

Eine kritische Internetrecherche besteht somit aus der eigentlich Recherche am Bildschirm und deren fortwährender Begleitung durch schriftliche Analyseleitfäden, die entsprechend dem Rechercheziel und der Bedeutung der Glaubwürdigkeitsanalyse für den Sachgegenstand kürzer oder ausführlicher sein können.

Es wäre auch daran zu denken, die Glaubwürdigkeitsanalyse parallel am Bildschirm durchzuführen, dann könnte das Ergebnis sofort durch Kopieren multipliziert oder im Intranet für andere Projektgruppen oder einen Ko-Gutachter bereitgestellt werden. Dies könnte z.B. durch eine HTML-Formular geschehen, das mit einiger Anleitung sowohl in Frontpage als auch mit einer Textverarbeitung in HTML auch von Schüler/innen binnen einer Doppelstunde erzeugt werden kann.

Der didaktisch reflektierte Interneteinsatz im Unterricht führt damit letztendlich zu einer **"begleiteten Recherche"** mit vier Bildschirmfenstern:

- Windows Explorer (zur Kontrolle der Abspeicherung von HTML-Quellen oder Grafikdateien)
- Word-Fenster (zur Abspeicherung der gefundenen Links, wichtigen Textpassagen und Hinweisen auf verwendbare Fotos, Schaubilder und Tabellen, zur Entfernung unerwünschter Formatierungen durch Sammeländerungen und für eigene Anmerkungen)
- Browser-Fenster (Netscape Navigator oder Internet Explorer zum Aufruf der Internetseiten)
- "Glaubwürdigkeitsfenster" (am Besten als HTML-Formular mit Rechercheleitfaden).

Eine solche "begleitete Recherche" wäre die inhaltliche Entsprechung einer methodischen Einbettung des Interneteinsatzes in den eigenverantwortlichen und handlungsorientierten Projektunterricht und damit ein erster Schritt zu einer dringend erforderlichen **"Didaktik der Glaubwürdigkeit"**.¹⁴⁾

Ausklang und Erfahrungen

Erste Versuche mit Glaubwürdigkeitsanalysen von rechtsradikalen Internetseiten in Schulen weisen darauf hin, dass Jugendliche und vermutlich auch normale User besonders mit der Einschätzung **vermeintlicher Sachautoritäten** Schwierigkeiten haben. So glänzen nicht wenige rechtsradikale Seiten mit akademischen Titeln oder Institutsbezeichnungen, die oftmals nicht nachprüfbar sind, aber

¹⁴⁾ Vgl. derartige Lernszenarien bei Kührt, Peter; Computer, Internet & Co im Politik- und Sozialkunde-Unterricht, Berlin 2002 sowie Ders.; Von der rezeptiven zur konstruktiven Internetnutzung - Integration handlungsorientierter und multimedialer Lernumgebungen, in: LOG IN, Zeitschrift für Informativische Bildung im Sekundarbereich I, Heft Nr. 122/123 (2003), S. 26 - 31

fachliche Autorität und die Seriosität anerkannter Bildungseinrichtungen, Organisationen oder Unternehmen suggerieren.¹⁵⁾

Nicht nur viele rechtsradikale Websites, sondern auch andere fragwürdige Internetseiten haben ein durchaus seriöses und professionelles Erscheinungsbild.

Die **dominierende Wirkung der Bilder** lässt nach Einschätzung der Schüler/innen vielfach die Textaussage in den Hintergrund treten.¹⁶⁾ Diese Wirkung ist sicherlich auch auf erwachsenen User übertragbar.

Auch Student/innen haben durchaus Probleme dabei, die äußere Widerspruchsfreiheit von Seiteninhalten einzuschätzen. "Man müsste sich schon besser auskennen.." und "Man sollte schon in diesem Thema drinstecken.." sind oft zu hörende Äußerungen.

Mit der Glaubwürdigkeit der recherchierten Informationen steht und fällt jedoch ihre Verwendbarkeit.

Die Bedeutung der Evaluation von Internetseiten kann aufgrund der aktuellen Entwicklung der Mediengesellschaft für Schule und Universität nicht hoch genug eingeschätzt werden: So zitieren z.B. erste Student/innen selbst das Grundgesetz bereits nicht mehr aus dem Buch, sondern aus dem Internet!

Das Glaubwürdigkeitsproblem gilt auch für alle anderen User. So resultieren bezeichnenderweise die ersten Veröffentlichungen im Internet zu diesem Thema aus der Notwendigkeit, verlässliche Informationen über psychologische bzw. psychotherapeutisch Therapien und Krebsbehandlungen zu finden.

Diese Unsicherheit über den Seiteninhalt kann nur mit Routinen der **qualitativen Internetrecherche**¹⁷⁾ bewältigt werden. Diese Routinen müssen zudem fortlaufend und themenorientiert erweitert werden.¹⁸⁾

Diese Prüfroutinen der qualitativen Internetrecherche müssen ein weiterer Baustein von **Medienkompetenz** werden. Nur so schafft der User den Sprung von einer vermeintlichen Pseudo-Erkenntnis zur tatsächlichen Informationsgewinnung.

Als zusätzliche Verstärkung des eigenen Bemühens könnte die Lehrkraft auch auf das Beispiel **Wikipedia** verweisen, das die Schüler ununterbrochen benützen und im Zweifelsfall als erste Informationsquelle und 'letzte Instanz' benutzen. Auch bei Wikipedia darf nichts in Netz gestellt werden, was nicht **überprüft** und **belegt** ist (Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Belege#Umgang_mit_parteiischen_Informationenquellen)

Angesichts der rasch fortschreitenden Professionalität und Überzeugungskraft problematischer Internetinhalte wird es aber trotz aller Recherchekompetenzen der User zumindest für den schulischen Bereich eines Tages unter Umständen erforderlich sein, eine Art **Glaubwürdigkeitsinstanz im Netz** zu installieren, die auf der Basis einer offen artikulierten politischen und didaktischen Positionsbestimmung, Zieldefinition nebst Bewertungskriterien und Parteinahme Informationen mit Glaubwürdigkeitszertifizierung und Bewertungskommentar auf einer eigenen Website bereit stellt.

¹⁵⁾ Sachse, Martin; Rechts im Netz, Kritischer Umgang mit dem Internet, in: Geschichte lernen, Heft 89 (2002), S. 41

¹⁶⁾ Vgl. ebenda

¹⁷⁾ Vgl. die Fußnoten zum Rechercheleitfaden!

¹⁸⁾ So scheinen bei rechtsradikalen Seiten die Zugehörigkeit zu bestimmten Webringungen und die Downloadmöglichkeit bestimmter Musikstücke wichtige Indizien zu sein! Vgl. Sachse, Martin; Rechts im Netz, Kritischer Umgang mit dem Internet, in: Geschichte lernen, Heft 89 (2002), S. 41

Blitzcheck: Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten (Bitte ankreuzen)

URL:

<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Ist der Verfasser mit Vor- und Zuname angegeben?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Ist Ihnen der Verfasser oder seine Organisation dem Namen nach bekannt?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Ist die Domain bekannt oder problemlos zu ermitteln?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Ist aus der Quelle der Zeitpunkt der Veröffentlichung bzw. Aktualisierung ersichtlich?

Checkliste: Glaubwürdigkeitsprüfung von Internetseiten (Bitte ankreuzen)

URL:

Inhalt

Was beinhaltet die Internetseite Ihrer Ansicht nach? (Mehrfachantworten zulässig)

- | |
|---|
| <input type="checkbox"/> Fakten, Sachverhaltsdarstellungen <input type="checkbox"/> Äußerungen von Parteien, Regierungen, Wissenschaftlern, Unternehmen, Experten <input type="checkbox"/> Augenzeugenberichte, Zeitzeugenberichte, Reiseberichte
<input type="checkbox"/> Meinungsäußerung einer Privatperson <input type="checkbox"/> Wissenschaftliche Arbeiten <input type="checkbox"/> Hausarbeiten, Referate
<input type="checkbox"/> Statistiken <input type="checkbox"/> Zeitungsberichte <input type="checkbox"/> Zeitungskommentare, Argumente, Begründungen

<input type="checkbox"/> Sonstiges: |
|---|

Verfasser und Domain

Wer hat die Internetseite veröffentlicht bzw. wo wurde sie veröffentlicht?

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> Website einer staatlichen oder halbstaatlichen Institution (Regierung, Behörde, Museum, Wasserwerk) <input type="checkbox"/> Website einer nichtstaatlichen Organisation (Interessensverband, Partei, Gewerkschaft) <input type="checkbox"/> Homepage eines Unternehmens oder Verlages <input type="checkbox"/> Universität, wissenschaftliche Einrichtung <input type="checkbox"/> Aktionsgruppe, Bürgerinitiative <input type="checkbox"/> Zeitung, Zeitschrift, Nachrichtenagentur <input type="checkbox"/> Kommerzieller Anbieter (z.B. amazon.de, hausaufgaben.de) <input type="checkbox"/> Homepage einer Schule <input type="checkbox"/> Lehrer- oder Schülerseite <input type="checkbox"/> Private Internetseite

<input type="checkbox"/> Sonstiges: |
|--|

<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ist der Verfasser mit Vor- und Zuname angegeben?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ist Ihnen der Verfasser oder seine Organisation dem Namen nach bekannt?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ist das Publikationsinteresse (Werbung, Meinungsäußerung, Aufruf) ersichtlich?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ist die Domain bekannt oder problemlos zu ermitteln?

Was wollen Verfasser und Domain bewirken?

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> Außerdarstellung, Werbung, wirtschaftliche Interessen <input type="checkbox"/> Überzeugung, Aufruf, Aktivierung, politische Interessen, politische Kampagne <input type="checkbox"/> Selbstdarstellung <input type="checkbox"/> Information <input type="checkbox"/> nichtkommerzielle Hilfe

<input type="checkbox"/> Sonstiges: |
|--|

Formale Anforderungen

<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ist die Mail-Adresse des Verfassers vorhanden und funktioniert der Link auch?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Existiert eine Postadresse für den Verfasser bzw. die gesamte Website? ¹⁹⁾
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ist aus der Quelle der Zeitpunkt der Veröffentlichung bzw. Aktualisierung ersichtlich?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Funktionieren die Links in der Internetseite?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Machen Internetseite und Domäne einen "gepflegten Eindruck"?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Wirkt das Erscheinungsbild der Seite kommerziell designed und betreut?

Innere Widerspruchsfreiheit

<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Sind die Ausführungen logisch?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Enthält die Darstellung Widersprüche?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Haben Sie offensichtliche Fehler entdeckt?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Enthält die Darstellung erkennbare Lücken oder bewusste Weglassungen?

¹⁹⁾ Im Quelltext einer Internetseite findet man unter title, description, key words und author erste Anhaltspunkte zu Quelleninhalt und Urheberschaft (im Browser: Ansicht... Quelltext...). Oftmals findet man die Macher/innen von Websites auch unter Menüpunkten wie "Über uns", "About", "Kontakt", "Impressum" oder "Copyright"!

<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Kommen bei kontroversen Themen Befürworter und Gegner zu Wort?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> t/t ²⁰⁾	Werden Meinungen mit Fakten untermauert?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> t/t	Wird der Standpunkt begründet?

Äußere Widerspruchsfreiheit (Bitte ankreuzen! Im Falle von „weiß nicht“ ? am rechten Blattrand!)

<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Sind überprüfbare Quellen (Internet oder Printform) angegeben?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nKE ²¹⁾	Hat der Verfasser noch andere Veröffentlichungen zu diesem Thema (Internet/Buch)? ²²⁾
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nKE	Schreiben andere Autoren im Internet über das gleiche Thema und haben die gleiche Meinung?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nKE	Gibt es im Internet oder in Printform Gegenpositionen (andere Meinungen, unterschiedliche Sachverhaltsdarstellungen) zu den Darstellungen bzw. Behauptungen?

z.B. Buch/ URL:

<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nKE	Gibt es Quellen zu diesem Thema, die nicht genannt bzw. verwendet worden sind?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nKE	Werden wesentliche Fakten zu diesem Thema nicht genannt?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nKE	Wird in anderen Websites auf die Internetseite verwiesen? ²³⁾
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nKE	Sind diese Websites vertrauenswürdig?
<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> nKE	Hat die Quelle im Internet eine Bedeutung? (Zugriffshäufigkeit, Verlinkung) ²⁴⁾

Bilder

<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	Gibt es Bilder?
Wenn ja:	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein Passen die Bilder zum Text?
Wenn ja:	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein Wirken die Bilder reißerisch oder irreführend?

Persönliche Einschätzung

-> Die Quelle ist glaubwürdig!	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	(5 x <input type="radio"/> = höchste Anerkennung!)
-> Die Darstellung wirkt objektiv!	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	
-> Kernaussage (Welchen Standpunkt nimmt der Verfasser ein?)	
	
-> Die Aussage ist meiner Meinung nach richtig!	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	

²⁰⁾ teils/teils

²¹⁾ noch keine Einschätzung (kann ich noch nicht beurteilen)

²²⁾ Dies folgenden Fragen kann man nur mit weiteren Recherchen beantworten: Mit Suchmaschinen findet man weitere Veröffentlichungen des Autors bzw. seiner Organisation! Bei Katalog-Suchmaschinen wie Yahoo oder Altavista sieht man, ob und in welchem inhaltlichen Zusammenhang die Suchmaschinen die Internetseite bzw. Domain eingeordnet haben! Der Browser von Netscape listet zudem in der Funktion "Smart Browsing / Verwandte Objekte" Websites auf, die von dem Webdienstleister Alexa als ähnlich eingestuft werden! Bei Internetversandhändlern wie www.amazon.de, in Online-Bibliotheken und Online-Katalogen kann man die Print-Veröffentlichungen eines Autors ermitteln und sich vergleichbare Bücher anzeigen lassen! Auch mit Online-Katalogen (z.B. <http://opus.tu-bs.de/zack/cgi/zack?ds-de>) und Online-Bibliotheken (z.B. <https://bibliothek.hannover-stadt.de/index.html>) kann man nach weiteren Veröffentlichungen eines Autoren suchen.

²³⁾ Mit Suchmaschinen wie www.google.de und dem Befehl "link:Domainname" kann man die Internetseiten ermitteln, die auf die zu untersuchende Internetseiten verweisen!

²⁴⁾ Da die Suchmaschine www.google.de die Internetseiten nach der Häufigkeit auflistet, mit der sie von anderen Internetseiten aus passiv verlinkt wurden, kann man die Bedeutung einer Seite im Internet schon an der Rangreihenfolge im Google-Listing erkennen!